

„Da hat
GOTT
dich
getragen...!“



Wortgottesdienst zum Schuljahresabschluss
Grundschule

1. Lied:

„**Gott ist mitten unter uns**“ aus: Liederbuch zum Umhängen. 100 der schönsten religiösen Kinderlieder, Menschenkinder Verlag Münster, Nr. 35.

2. Begrüßung:

- Es ist wieder einmal so weit: Ein ganzes Schuljahr liegt hinter uns. Wir haben es geschafft!
- Heute wollen wir zurückblicken auf dieses Jahr und unsere Erfahrungen. Und: Wir wollen Gott danken für seine Begleitung durch dieses Schuljahr. Lassen wir uns dazu einstimmen mit einer Geschichte:

3. Geschichte:

Spuren im Sand

Christoph hatte eines Nachts einen Traum. Er träumte, dass er am Strand entlang ging und sein ganzes Leben am Himmel zu sehen war. Bei seiner Geburt begann der Weg und für jeden Schritt waren Spuren im Sand zu sehen. Christoph wunderte sich, dass fast überall neben seinen noch zwei andere Fußabdrücke zu sehen waren.

Als Christoph so am Strand entlang ging, erinnerte er sich an den Tag, an dem er laufen lernte. Mama und Papa hatten sich mit ihm gefreut, als er es

endlich alleine konnte. Es war einfach ein schöner Tag gewesen. Und als er so an diesen Tag zurückdachte, waren im Sand seine Fußspuren zu sehen und neben seinen Spuren noch ein weiteres Paar. - Wem könnten diese Fußspuren nur gehören?

Dann kam der Tag, an dem er zum ersten Mal mit seinen Freunden Geburtstag feiern durfte. Er sah noch die schönen Geschenke vor sich, eine große Torte und eine Geburtstagskerze standen auf dem Tisch. Als er den Geburtstag so vor sich sah, waren wieder seine Fußabdrücke und die eines anderen in Sand zu sehen. - Woher die wohl kamen?

Dann kam der erste Schultag. Christoph erinnerte sich an die Schultüte, die er von Mama und Papa bekommen hatte. Es war ein aufregender Tag, alles war so neu. Aber die anderen Kinder und die Lehrerin waren alle nett. Und während sich Christoph an seinen ersten Schultag erinnerte, waren wieder seine Fußspuren und ein anderes Paar zu sehen.

Doch da war etwas, an das sich Christoph nicht so gerne erinnerte: Auf seinem Weg zur Schule kam er immer an einem alten Haus mit einem großen Garten vorbei. Und jedes Mal, wenn er am Gartentor vorbei ging, kam ein riesig großer Hund an den Zaun gerannt, der laut bellte. Christoph hatte immer Angst, dass der Hund eines Tages über den Zaun springen würde. - Aber was war das denn? Jetzt waren auf einmal nur noch **ein** Paar Fußabdrücke im Sand zu sehen. Komisch!

Christoph erinnerte sich auch an den Tag, an dem er auf einem Arbeitsblatt doch tatsächlich fast alle Aufgaben falsch gerechnet hatte. Irgendwie verstand er diese Aufgaben nicht. Und sein Banknachbar hat ihn deshalb auch noch ausgelacht. - Und auch dieses Mal waren nur **ein** Paar Fußabdrücke zu sehen.

Christoph erinnerte sich auch noch an den Tag, an dem er nicht rechtzeitig mit seinem Fahrrad bremsen konnte und kopfüber über den Lenker flog. Mit einem dicken Arm und vielen Schrammen landete er im Krankenhaus. Eine Woche später durfte er das Krankenhaus mit einem Gipsarm wieder verlassen. Und wie Christoph so an seinen Gipsarm dachte, fiel ihm auf, dass wieder nur **ein** Paar Fußabdrücke im Sand zu sehen waren. Gerade in den schlimmen Zeiten war sein "Freund" anscheinend nicht bei ihm.

Nach diesem Bild schellte zum Glück der Wecker, so dass Christoph aus seinem Traum aufschreckte und aufwachte.

Beim Frühstück erzählte er seiner Mutter von seinem merkwürdigen Traum. Er erzählte seiner Mutter auch, dass er nicht versteht, warum er gerade in den Zeiten alleine war, wo es ihm am schlechtesten ging. Besonders da hätte er doch einen Begleiter gebraucht!

Seine Mutter überlegte lange. Doch dann sagte sie: „Christoph, ich glaube das zweite Paar Fußspuren können nur die Fußspuren Gottes sein. Er begleitet dich ein Leben lang.“ Da erwiderte Christoph: „Aber warum hat mich denn Gott gerade dann alleine gelassen, wo ich ihn am dringendsten gebraucht hätte?“

Da antwortete sie: „An den Tagen, an denen es dir nicht gut ging und du Gott brauchtest, sind nur ein Paar Fußspur zu sehen. Aber nicht weil dich Gott hier alleine gelassen hat. Das eine Paar Fußspuren sind Gottes Fußspuren. In den schweren Zeiten hat er dich getragen.“

4. Lied:

„**Gott ist so gut**“ aus: Liederbuch zum Umhängen. 100 der schönsten religiösen Kinderlieder, Menschenkinder Verlag Münster, Nr. 36.

5. Evangelium:



„Ich bin bei euch alle Tage“ Mt 28,16-20

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. (Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.)

Seid gewiss: „**Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.**“



6. Ansprache:

7. Lied:

„**Gottes Liebe ist so wunderbar**“ aus: Liederbuch zum Umhängen. 100 der schönsten religiösen Kinderlieder, Menschenkinder Verlag Münster, Nr. 32.

8. Dank:

Priester: Guter Gott, wer mit offenen Augen auf dieses Schuljahr zurück blickt, kann viel Schönes entdecken. Wir wollen uns an all die schönen Momente und Begegnungen erinnern und dir dafür danken:

*Liedvers: „Deine Liebe ist so wunderbar, so wunderbar groß!“
(Melodie: Gottes Liebe – zweite Zeile)*

1. Schüler: Ich erinnere mich daran, dass ich neu in die Klasse kam und zuerst keine Freunde hatte. Danke, dass ich so schnell Freunde gefunden habe!

Liedvers: „Deine Liebe ist so wunderbar, so wunderbar groß!“

2. Schüler: Ich erinnere mich daran, dass ich einmal im Unterricht nicht mitgekommen bin. Danke, dass meine Lehrerin mir weitergeholfen hat und so viel Geduld mit mir hatte!

Liedvers: „Deine Liebe ist so wunderbar, so wunderbar groß!“

3. Schüler: Ich erinnere mich an unsere gemeinsamen Wandertage und Aktionen. Es tat richtig gut zu spüren, dass wir alle zusammen gehören und zusammen halten!

Liedvers: „Deine Liebe ist so wunderbar, so wunderbar groß!“

4. Schüler: Ich erinnere mich an unseren Schullandheimaufenthalt. Wir waren den ganzen Tag unterwegs und konnten die schöne Natur erleben und genießen. Danke für deine Schöpfung!

Liedvers: „Deine Liebe ist so wunderbar, so wunderbar groß!“

5. Schüler: Ich erinnere mich an die Gottesdienste, die wir miteinander gefeiert haben. Wir haben gebetet und gesungen und dich in unserer Mitte gespürt. Danke, dass du bei uns warst!

Liedvers: „Deine Liebe ist so wunderbar, so wunderbar groß!“

Priester: Guter Gott, du lässt uns nie allein. Auf allen unseren Wegen begleitest du uns – manchmal sichtbar und spürbar und manchmal im Verborgenen. Dafür danken wir dir heute und alle Tage.

Alle: Amen.

9. Vater unser:

Priester: Jesus selbst hat seine Jünger gelehrt, wie sie beten können. Verbunden mit den Christen auf der ganzen Welt, beten wir nun das Gebet Jesu, das Vater unser. Dazu stehen wir auf (und fassen uns an den Händen).

10. Segen:

Priester: Die Schüler und Schülerinnen aus den vierten Klassen verlassen heute unsere Grundschule. Ganz besonders für sie und für uns alle wollen wir Gott um seinen Segen bitten:

Dein Segen, du treuer Gott,
sei bei uns
wenn wir die Schule heute verlassen.
Er sei bei uns
auf allen unseren Wegen
in der Ferne und in der Nähe.
Er sei bei uns,
wenn wir alleine gehen
und wenn wir gemeinsam unterwegs sind.

Er sei bei uns,
wenn wir uns dir nahe fühlen
und wenn wir uns verlassen vorkommen.
So segne du uns, treuer Gott,
im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

11. Zeichen:

Jedes Kind erhält einen kleinen Tonfuß (alternativ aus selbsttrocknender Masse) zum Umhängen.

12. Lied:

„**Halte zu mir, guter Gott**“ aus: Liederbuch zum Umhängen. 100 der schönsten religiösen Kinderlieder, Menschenkinder Verlag Münster, Nr. 39.

13. Lied:

(Alternative evtl. auch zum Einstieg in die Ansprache)

„**Lebensspuren**“ von Mica Salis

Nachts am Strand ging ich alleine
spürte Lebensspuren auf.
Nachts am Strand sah ich die deinen,
wie du stets an meiner Seite warst.
Du versprachst zu allen Zeiten
wolltest du mich treu begleiten,
doch ich hab in schweren Stunden
nur eine Spur im Sand gefunden.
Wo warst du? Wo warst du?

Nachts am Strand schien ich alleine

als mich Kummer fast zerbrach.
Nachts am Strand hört ich wie deine
sanfte Stimme zu mir sprach:
„Ich versprach in allen Zeiten
würde ich dich treu begleiten.
Ich liebe dich, mein Kind, vertreibe
deine Zweifel, denn ich bleibe
stets bei dir, stets bei dir!
Da wo nur eine Spur zu sehn,
da hab ich dich getragen...“

Hörprobe unter: www.micasalis.de

Claudia Schäble, RPS Eichstätt,
Luitpoldstraße 6, 85072 Eichstätt
nach einer Idee des Reli-Teams Postbauer-Heng